

## **KGS: „Pörtner im Siegesrausch“ CDU will Lösung mit SPD finden**

Obernkirchen (rnk). Nach dem Votum des Schulausschusses des Kreistages für eine Kooperative Gesamtschule (KGS) fordert die Kreistagsfraktion der CDU jetzt „ein geordnetes Verfahren“: Informationsabende für Eltern und erst danach eine kreisweite Befragung der Erziehungsberechtigten. Auch die erneute Berufung der „Arbeitsgruppe Schulkonzept“ wird von der CDU gefordert, die gemeinsam mit der SPD eine Lösung suchen will. Zugleich übt Fraktionsvorsitzender Joachim Gutsche in einer Presseerklärung deutliche Kritik am CDU-Landtagsabgeordneten Friedel Pörtner.

Die CDU-Kreistagsfraktion werde zu ihrem vor der Landtagswahl gegebenen Wort stehen, schreibt Gutsche in einer gestern veröffentlichten Pressemitteilung. Danach werde über die Errichtung einer KGS in Obernkirchen im Rahmen eines geordneten Verfahrens entschieden. Dieses beinhalte als wesentliches Element eine auf der Basis des neuen Schulgesetzes durchgeführte, kreisweite Elternbefragung, die alle Wahlmöglichkeiten aufzeigen solle. Gutsche: „Diese Befragung muss einhergehen mit einer umfassenden Information der Eltern über die veränderten Wahlmöglichkeiten für ihre Kinder, also ab Klasse fünf der Übergang zur Hauptschule, zur Realschule oder zum Gymnasium.“ Dazu muss nach Auffassung der CDU eine begleitende Infobroschüre herausgegeben werden, und es sei auch an zentrale Informationsabende für Eltern zu denken. Neben den entstehenden Kosten für den Schulträger Landkreis, die sich aber bereits jetzt erkennbar in Grenzen halten würden, so Gutsche, werde auch eine Prüfung wichtig sein, ob anliegende gymnasiale Standorte in ihrer Substanz durch die Errichtung einer KGS oder eines gymnasialen Zweiges in Obernkirchen (wie es vom Obernkirchener CDU-Bürgermeister Horst Sassenberg angeregt wurde) gefährdet seien. Die CDU-Kreistagsfraktion trete daher für eine erneute Berufung der „Arbeitsgruppe Schulkonzept“ ein, um auf der Basis des dort erarbeiteten Diskussionspapiers eine einvernehmliche Lösung mit der SPD auf Kreisebene zu erzielen, die auch politischen Veränderungen in Hannover standhalte. Gutsche: „Strukturdiskussionen erhitzen immer die Gemüter. Aber es kommt auf qualifizierte Lehrer in ausreichender Zahl an und auf Inhalte, die auch von den Lehrkräften konsequent eingefordert werden. Schluss mit lustig.“ Vor diesem Hintergrund seien vorgestern veröffentlichte kritische Äußerungen des Landtagsabgeordneten Friedel Pörtner zum Abstimmungsverhalten einiger CDU-Mitglieder im Schulausschuss gänzlich unangebracht. Pörtner hatte „mit Erstaunen und einem gehörigen Maß an Irritation“ zur Kenntnis genommen, dass das Votum im Ausschuss vom Gros der CDU-Mitglieder mitgetragen worden sei, obwohl nach der Landtagswahl neue Gesamtschulen in Niedersachsen nicht geplant seien (wir berichteten gestern). Diese CDU-Mitglieder hätten sich strikt an die Beschlüsse der Kreistagsfraktion gehalten, betont nun Gutsche: „Dass diese seit zwei Jahren stringent verfolgte Linie von Herrn Pörtner verlassen wird, zeigt eine gewisse politische Überheblichkeit, wohl im Siegesrausch des 2. Februar.“ Hier werde, so der CDU-Fraktionsvorsitzende, die Problematik eines Doppelmandates Kreistag und Landtag deutlich: „Herr Pörtner betont, wie schon bei früheren Anlässen, sehr ausgeprägt die landespolitische Komponente seiner Entscheidungen.“ Grundsätzlich, so CDU-Fraktionschef Gutsche abschließend, suche die CDU-Fraktion aber stabile Lösungen, die nur über einen Konsens mit anderen politischen Gruppierungen erreichbar seien.